

# Die Fragen des Gangpa Muksang

---

## Die vier Maras [Hindernismacher]

„Machig-la, was ist nun die genaue Bedeutung von ‚Mara [Teufel]‘?“ fragte Gangpa Muksang.

„Sohn, höre! Dies sind die Merkmale Maras (*bdud*). Das, was ‚Mara‘ genannt wird, ist nicht irgendein großes, dickes, schwarzes Ding, das einen, sobald jemanden, der es erblickt, verscheucht und versteinert. Ein Mara ist nichts anderes, dass das Erlangen der Freiheit behindert. Daher können sogar liebe und herzliche Freunde zu Maras [in Hinblick auf] Freiheit werden. Unter allen gibt es keinen größeren Hindernismacher, als das Festhalten an einem Selbst. Bis also diese Ich-Fixierung durchtrennt ist, warten die Maras mit offenen Mündern. Aus diesem Grund musst du dich in einer geschickten Methode des Auflösens des Maras der Ich-Fixierung üben. Als Beigabe gibt es noch drei Teufel, die aus der Ich-Fixierung geboren sind, somit haben wir vier Hindernismacher, die aufgelöst [durchtrennt] werden müssen. Das sind ihre Namen:

- Mara des Greifbaren und
- Mara des Nicht-Greifbaren,
- Mara der Erhöhung und
- Mara der Aufblähung.

Dies sind die vier Teufel der Ich-Fixierung.“

## Der Mara des Greifbaren

„Der Mara des Greifbaren ist die Form, die mit dem Auge gesehen wird. Anziehung entsteht in Bezug auf eine schöne Gestalt und die Geisteshaltung der Ablehnung entsteht hinsichtlich einer unangenehmen Form. Auf dieselbe Weise tauchen gute und üble Klänge, Gerüche, Geschmäcker und Gewebe als Sinnesobjekte für das Auge, die Nase, Zunge und den Körper auf und verursachen Anziehung oder Ablehnung. Dies nennt man den Mara des dualistischen Greifens. Man ist von der [als wirklich] wahrgenommenen Existenz als ein Sinnesobjekt angezogen und die Sinnesorgane sind vom eigentlichen Gegenstand der [Anziehung oder] Ablehnung gefangen genommen. Das schafft die Bedingung für die Qual der fühlenden Wesen und so wird es zur Ursache für die Bindung in der zyklischen Existenz. Aus diesem Grund wird es Mara [Teufel] genannt. Und es wird ein Hindernismacher genannt, weil man in den angenehmen und unangenehmen Objekten, die wirklich existieren, gefangen ist. Daher ist dies der ‚materielle Teufel‘.

„Daher, mein Sohn, ist jedes schöne oder unangenehme Ding, an dem jemand mit Anhaftung festhält, ein Mara. Egal um was es sich handelt, du musst dich von Anhaftung und Klammern befreien. Und was die Form betrifft, die eigentliche Essenz der Form ist von Natur aus leer. Daher, mein Sohn, weil diese Gestalt ihrer Natur nach ohne wirkliche Existenz ist, solltest du auf diese natürliche Leerheit ohne Anhaftung oder Ablehnung an die Gestalt meditieren. Du kannst Form nicht am Erscheinen hindern, [aber erkenne, dass sie] bloße Erscheinung ist, ohne Greifen nach einer gültigen Existenz. Durch das Auslösen des Festhaltens an der bloßen Erscheinung, wirst du von Form befreit sein, edler Sohn. Dasselbe ist bei Klang, Geruch, Geschmack und Gewebe. Sei dir dessen bewusst. Das ist die Seinsweise des greifbaren Mara und das ist die der Pfad der Befreiung von diesem greifbaren Teufel.

## Der Mara des Nicht-Greifbaren

„Höre, mein Sohn. Der Mara des Nicht-Greifbaren entsteht so, also pass auf und lass deinen Geist nicht umherwandern. Das, was ‚der nicht-greifbare Teufel‘ genannt wird, erscheint nicht als ein tatsächliches Sinnesobjekt. Vielmehr ist er jegliches gute oder schlechte Konzept, das in unserem Geist entsteht. Dies wird Dämon (dre) genannt, wenn man es als eine furchteinflößende Erscheinung auffasst, die Schrecken verursacht und wird Gott genannt, wenn man es als reine Erscheinung

versteht, die eine heitere und angenehme Erfahrung bewirkt. Auf diese Weise wird der Geist durch das geistige Greifen nach den beiden Konzepten von guten und schlechten Bedingungen von Emotionen gestört. Obwohl die störende Emotion ohne tatsächliche Stofflichkeit ist und es keinen realen, tatsächlichen Gegenstand gibt, hat sie die Fähigkeit, einem eine gewisse Qual zuzufügen, indem sie einen veranlasst, unheilsame Handlungen auszuführen, daher wird dies Mara [Teufel] genannt. Weil es kein realer Gegenstand ist und keine tatsächliche, materielle oder sinnesbehindernde Eigenart hat, wird die als Mara des Nicht-Greifbaren bezeichnet.

„Der Geist selbst (*sems nyid*), der sich auf die Dualität von Fehlern und Qualitäten fixiert, wie auch auf das Gute als ‚Gott‘ und das Schlechte als ‚Dämon‘, hat selbst an sich nicht eine Haaresbreite einer tatsächlichen Realität in seiner eigenen grundlegenden Basis. Daher wird das auch als grundlose, wurzellose Leerheit (*gzhi med rtsa bral*) bezeichnet. Versuche nicht, die Eindrücke zu behindern und jene, die im Geist erscheinen. Auch versuche nicht, die verschiedenen guten und schlechten Gedanken und Erinnerungen zu blockieren. Unterhalte keine Vorstellungen über sie. Welche Gedanken und Erinnerungen auch entstehen mögen, halte dich nicht damit auf, bei ihnen zu verweilen und über sie nachzudenken. Geist an sich ist die klare Natur des riesigen Raumes und jeder Gedanke oder jede Erinnerung auch immer kann darin entstehen. So wie Wellen im Ozean ohne einen Beweger entstehen können, genauso kann jede Art von guten und schlechten Gedanken im Geist entstehen. Wenn du den Geist an seinem eigenen Ort ohne Unterbrechung ruhen lässt, dann wird der Mara des Nicht-Greifbaren durch Glanz unterworfen. Lösche dualistisches Greifen des Denkens aus und lass den Geist in seinem eigenen Zustand ohne Störung zur Ruhe kommen, dies wird den Mara des Nicht-Greifbaren an seinem eigenen Ort befreien, edler Sohn.

### Der Mara der Erhöhung

„Der Mara der Erhöhung, so wird gesagt, ist die geistige Anhaftung daran, was einen erfreut und erhebt, wodurch eine große Freude in einem entsteht. Die Ursachen dafür können eine gewaltige Menge an weltlichem Ansehen, Gewinn oder Ruhm sein, ein großes Gefolge, das Gesicht der Gottheit erblicken, die Schmerzen von Krankheit lindern durch das Unterwerfen von Dämonen durch Zaubersprüche, das Entstehen von besonderen meditativen Erfahrungen, das Vorkommen von Klarsicht im plastischen Träumen, das Aufleuchten von Glückseligkeit und Macht in Körper, Rede und Geist oder die ausführliche Bedienung und Anbetung durch die Opferung von Nahrung, Reichtum und Genüssen durch Götter, Dämonen und Menschen, die unwiderstehlich gefangen sind. Das Erfreuen und Außer-sich-sein von irgendeinem dieser, bewirkt große Arroganz und großen Stolz und wird zu einem Hindernis auf dem Pfad zur Freiheit, daher wird das Mara genannt. Diesem wurde der Name ‚Teufel der Erhöhung‘ gegeben.

„Daher, welche guten Dinge sich auch ergeben, wie immer sie entstehen, angesichts der Untrennbarkeit von Erscheinung und Geist, halte nicht an diesen Qualitäten als Qualitäten fest. Da weder der Geist, der sich erfreut und außer sich ist, noch der Gegenstand dieses Geistes auch nur eine Haarspitze von Dauerhaftigkeit, wahrer Existenz haben, fasse diese als eine Illusion oder einen Traum auf. Praktiziere so, als ob es eine Illusion oder ein Traum wäre. Ruhe im Zustand der Leerheit, frei von allen [trennenden] Extremen eines Geistes, der über seine Qualitäten oder seine Objekte sich hämisch freut. Auf diese Weise, so wie du auf die illusorische, traumgleiche Natur aller Phänomene inmitten großer Leerheit frei von Extremen meditierst und in den Pfad integrierst, wird der traumgleiche Teufel der Erhöhung abgeschnitten und das Wohlergehen aller illusorischen, traumgleichen Wesen wird sich einstellen, edler Sohn.

### Der Mara der Aufblähung

„Weil die Wurzel dieser drei Maras sich von der Aufblähung ableiten, ist es äußerst wichtig, die Wurzel der Aufblähung abzuschneiden. Aufblähung (*snyems*) bedeutet Ich-Fixierung (*bdag dzin*). So gesehen ist die Ich-Fixierung die Wurzel aller Probleme und die Ursache für das Umherwandern in der zyklischen Existenz, daher ist sie der Teufel, der dem Erlangen der Freiheit entgegensteht. Also wird sie der Teufel der Aufblähung oder der Teufel der Ich-Fixierung genannt. Der Geist, der an einem Selbst festhält, wo es kein Selbst gibt, ist gestört. Sodann hält der begriffliche Gedanke

jegliches gutes oder schlechtes geistiges Erscheinen fest und fixiert es als wahre Existenz. Das wird Aufblähung genannt.

„Das Objekt (dasjenige, das sich überhört) und das Subjekt (das was überhört), oder „Ich“ und „mein“, alle äußeren und inneren Phänomene werden durch die zeitlose Weisheit des selbsterkennenden Gewahrsein (*rang rig*) als nicht-existent, ohne wahre Realität erkannt. Die Wurzel der Fixierung auf eine wahre Existenz wird vom Objekt abgezogen. Sobald eine Überhöhung über Gedanken auf gut und schlecht nicht mehr länger erscheint, ist Freiheit von den Extremen aller begrifflichen Ausschmückungen, die geistige Schöpfungen und geistiges Streben verursachen, gegeben.

*Vergänglich – enteignet von geistigen Bezeichnungen.*

*Geistig frei und leicht – Fixierung auf ein Ich ist ausgelöscht.*

*Angeboren – nicht in der Lage, von emotionalen Umständen gestört zu werden.*

*Klar – Bewusstsein frei von äußeren und inneren Dualitäten.*

*Transparent – Gewahrsein frei von Anhaftung an allesmögliche.*

„Sobald du frei von der Überhöhung auf eine Fixierung auf wahre Existenz bist, wirst du mit dem unwahren, raumgleichen Absoluten begegnen. Dies durchtrennt den Teufel des überhöhten Objekts. Wenn der Mara des überhöhten Objekts durchtrennt ist, dann sind alle Teufel, die aus störender Emotion entstehen, abgeschnitten. Wenn es ein Ego gibt, dann gibt es den Mara. Wenn kein Ego da ist, dann gibt es auch keinen Mara. Im Nicht-Ich gibt es kein Objekt, das abgeschnitten wird und daher auch keine Angst und keinen Schrecken. Diese zeitlose Weisheit des Gewahrseins, frei von Extremen erweitert die Intelligenz um alles Wissen zu umfassen. Dies wird die Frucht der Befreiung von den vier Maras genannt.

„Dies sind ein paar Worte der Erklärung zur Aufzählung der vier Maras und die Art, wie man die vier Teufel durchtrennt und sie in ihrem eigenen Grund befreit, um die letztendliche Frucht zu erlangen. Gangpa, Sohn mit karmischer Vorsehung und all ihr Glücklichen, merkt Euch das. Beeilt Euch und bemüht Euch! Macht dies zu Eurer Dringlichkeit und erzeugt den weiten Geist der Selbstlosigkeit.“ So sprach sie.

## Wie man sie durchtrennt

Wiederum fragte Gangpa Machig: „Werden diese vier Maras alle auf einmal abgeschnitten oder gibt es einen besonderen Ablauf oder gibt es einen Unterschied zwischen vorher und nachher hinsichtlich dieser vier Maras?“

Als Antwort erwiderte Machig: „Sohn, der dingliche Teufel und der nicht-materielle Teufel sind Maras zum Zeitpunkt der Ursache. Der Mara der Aufblähung ist ein Mara am Pfad und der Teufel der Aufregung ist ein Mara zum Zeitpunkt der Verwirklichung.

„Ein Mensch, der [keine der zehn Bodhisattva] Stufen erreicht hat und sich auf dem Pfad der Ansammlung und unterhalb des Pfades der Anwendung befindet, ist immer noch auf einem weltlichen Pfad. Im eigentlichen Sinne ist der Behälter – das ist der Körper – mehr unter Kontrolle. Der Geist, der darin enthalten ist, wird nicht so sehr beherrscht. Dementsprechend stören Krankheit und andere unerwünschte weltliche Leiden solche Menschen unkontrolliert. Weil diese Individuen keine psychischen oder magischen Fähigkeiten haben, werden sie von tatsächlichen Dingen mit Merkmalen wie den vier Elementen wirklich behindert. Zurzeit auf den Pfaden der Ansammlung und Anwendung ist es daher schwierig für sie, die Fähigkeit zu haben, den dinglichen Mara abzuschneiden. Zu diesem Zeitpunkt solltest du Geistetraining praktizieren.

„Sobald die erste Stufe erreicht ist, ist der Geist auch mehr unter Kontrolle und du hast die Kontrolle über psychische und magische Fähigkeiten. Mit dieser Macht hast du die Fähigkeit, die dinglichen Maras, all die tatsächlichen Dinge mit Merkmalen wie die vier Elemente, Gift, Waffen, Abgründe usw. wirklich abzuschneiden. Zu diesem Zeitpunkt haben der innere Körper und all die eigentlichen Dinge keine wahre Realität. Aber wie frei man auch von den Merkmalen der eigentlichen Dinge man sein mag, bis man Buddhaschaft erlangt hat, brauchst du die Praxis der

Entsagung. Welche Härte du auch ertragen musst, du wirst keine körperlichen oder geistigen Qualen erleben.

„Bis dahin und einschließlich des Pfades der Anwendung sollte der nicht-materielle Mara abgeschnitten sein. Die Erscheinungen von Göttern und Dämonen, Krankheiten, Qualen, Leidenschaften, Aggression, der acht weltlichen Belange usw. sind Eindrücke, die im Geist erscheinen. Auch wenn eine Person die Bodhisattva-Stufen nicht erlangt hat, kann er oder sie bei Besitz eines machtvollen Heilmittels diesen Mara abschneiden. Und es ist unumgänglich das so zu machen.

„Am Beginn des Chöd sind der ignorante Geist und seine mit ihm entstandene Ich-Fixierung die Wurzel aller Probleme, Grundlage aller diskursiven Gedanken, der getäuschte Verstand, der alle störenden Gefühle entstehen lässt, das aufgeblähte Objekt. Dieser ignorante, verdunkelte Geist muss durch die zeitlose Weisheit des selbsterkennenden Gewahrseins (*rang rig*) abgeschnitten werden. Ferner ist es zu Beginn der Dharma-Praxis von entscheidender Notwendigkeit herauszufinden, dass die Ich-Fixierung die Wurzel der Aufblähung der Ignoranz ist. Aber das Bereinigen der Ignoranz von Anfang an und das Abschneiden werden nicht einfach so geschehen. Indem man den Geist beständig im Nicht-Selbst übt, wird die Wurzel der Aufblähung der Ich-Fixierung abnehmen. Dann wird das transzendente Wissen vom Nicht-Selbst zunehmen und du wirst allmählich die Pfade voranschreiten, von der Ansammlung über die Anwendung usw. Den Teufel des aufgeblähten Objekts abzuschneiden und die Geburt der erleuchteten Eigenschaften ereignen sich zur selben Zeit. Wenn der Mara des aufgeblähten Objekts nicht durchtrennt ist, ist man nicht in der Lage, auf den Pfaden voranzukommen. Daher ist das aufgeblähte Objekt der Teufel des Pfades und muss vom Beginn an, wenn man in den Dharma eintritt, bis man den Pfad des Sehens erreicht, abgeschnitten werden. Auch wenn es auf dem Pfad des Sehens keine Fixierung auf eine wahre Existenz, die die Wurzel der störenden Gefühle ist, gibt, dann muss die Geistesschulung fortgesetzt werden, bis Buddhaschaft erlangt ist.

„Es gibt zwei Seiten der Aufblähung: jene, die aufgebläht ist und jenes, das aufbläht. Das aufgeblähte Objekt oder die Ignoranz, die der Grund für die Fixierung auf eine wahre Existenz ist, diese muss beseitigt werden. Jenes, das aufbläht, die zeitlose Weisheit des erkennenden Gewahrseins, das die Ignoranz erkennt, ist der Handelnde, der dies beseitigen wird und daher kann dies selbst nicht beseitigt werden. Selbst wenn du versuchst, dies zu beseitigen, du könntest es nicht. Die Essenz der Aufblähung ist das zeitlose Weisheitsgewahrsein, das die außergewöhnliche Erfahrung der Erkenntnis des Nicht-Selbst entstehen lässt. Genau wenn das geschieht, werden die oben erwähnten Eigenschaften, die Aufregung verursachen, entstehen und die kommende Erlangung der Buddhaschaft so unterdrückt. Daher wird dies der Mara der Verwirklichung genannt. Aber wenn du die vorherigen Lehren über Traum und Illusion einbeziehst, dann werden sich alle Qualitäten verbessern und das Wohlergehen der Wesen wird sich ereignen. Auf diese Weise sollst du nicht das Entstehen der Begeisterung beseitigen. Auch wenn du es versuchen würdest, du könntest es nicht. Beispielsweise können Früchte nicht aufhören zu wachsen, wenn sie Wärme und Feuchtigkeit ausgesetzt sind. Genauso gibt es keine Notwendigkeit das Ausufernd von reichhaltigen Eigenschaften zu verhindern. Welche Qualitäten auch immer erscheinen, beziehe sie in den Pfad als Illusion ein. „

„So sind der dingliche und der nicht-materielle Mara Objekte, die beseitigt werden müssen. Die Maras der Aufblähung und der Aufregung sind die Auslöschenden. Weiters musst du dich sowohl vom beseitigten Objekt wie auch dem Beseitiger befreien, edler Sohn.“

## Sechs Arten Götter und Dämonen

„Machig-la,“ sprach Gangpa, „Ihr habt die Merkmale dieser Teufel beschrieben. Aber wird der Begriff ‚Götter und Dämonen‘ auf diese Maras auch angewandt oder bezieht sich das auf etwas anderes?“

„Höre, Sohn. ‚Götter und Dämonen‘ bezieht sich auf diese Teufel, aber kann sich letztendlich auch auf etwas anderes beziehen. Es gibt sechs Kategorien: 1) Götter und Dämonen, wie sie weltliche Menschen bezeichnen; 2) Götter und Dämonen durch ihre essentielle Seinsweise; 3) Götter und Dämonen auf sichtbare Phänomene übertragen; 4) Götter und Dämonen, die natürlich zusammen

entstehen; 5) Götter und Dämonen der unausweichlichen karmischen Kräfte; und 6) die letztendlichen, absoluten Götter und Dämonen.

„In jeder dieser Kategorien gibt es sogenannte Götter und Dämonen. In der letztendlichen Kategorie ist die [Bestimmung zwischen] Götter und Dämonen eindeutig, wohingegen dies in den vorhergehenden Kategorien nicht endgültig ist; ein Gott kann ein Dämon sein oder ein Dämon kann ein Gott sein.

### **Götter und Dämonen, wie sie weltliche Menschen bezeichnen**

„Götter und Dämonen, wie sie die weltlichen Menschen bezeichnen, kennen alle weltlichen Leute. Was als Gott benannt wird, ist irgendetwas, das den weltlichen Menschen gegenständlich als nett, erfreulich, erhebend oder inspirierend erscheint. Was dem Geist gegenständlich als hässlich und unerfreulich oder in einer fürchterlichen, lebensbedrohlichen Gestalt erscheint, wird Dämon genannt. Kurzum, was immer hilfreich ist, wird ein Gott genannt und was immer quält, wird als Dämon benannt. Das sind Bezeichnungen, verwendet von den weltlichen Menschen, die lediglich auf gut und schlecht oder hilfreich und leidvoll basieren. Es ist das liederliche Geschwätz von Dummen und hat keine wirkliche Wahrheit in sich. Ferner kann das Gute auch Leid verursachen und das Schlechte kann nützlich sein. Es gibt viele Fälle, in denen das etwas zuerst nützlich war und später Leid bewirkt hat; und was zuerst leidvoll war, kann später hilfreich sein – es gibt keine Garantie. Das gute Objekt der Anhaftung, das du als einen Gott hernimmst, könnte dich wirklich verletzen. Der schlechte, unerfreuliche Dämon könnte hilfreich sein. Ob du es ‚Gott‘ oder ‚Dämon‘ nennst, macht keinen Unterschied, nichts ist endgültig. An gegenteiligen Vorstellungen von Göttern und Dämonen festzuhalten, lediglich basierend auf gut/schlecht und hilfreich/leidvoll, ist ein Aberglaube der weltlichen Menschen. Es gibt keine wahre Existenz dabei. Daher glauben Chöd-Praktizierende niemals an die Fixierung auf Götter und Dämonen, bloß auf gut und schlecht, hilfreich und leidvoll basierend. Sie verwenden nicht einmal die Begriffe ‚Götter und Dämonen‘ für gut, schlecht, hilfreich oder leidvoll. Sie machen nicht einmal die Klänge davon. Indem du weißt, dass sie nicht wahr sind, solltest du wissen, wie dies in den Pfad zu integrieren ist.

### **Götter und Dämonen durch ihre essentielle Seinsweise**

„Die Götter und Dämonen durch ihre essentielle Seinsweise sind in zwei Arten von Göttern eingeteilt: jene des weltlichen Daseinskreislaufs und jene, die die Welt transzendiert haben. Ferner gibt es zwei Arten von überweltlichen Göttern: jene, die sowohl Ursache und Wirkung der zyklischen Existenz und den Aufenthaltsort in der zyklischen Existenz transzendiert haben und jene, die den Ort der zyklischen Existenz nicht überschritten haben. Der große Vajradhara, die Buddhas der zehn Richtungen, die Große Mutter, der Buddha Amitabha usw. verweilen zusammen mit ihrem Gefolge im [reinen Bereich genannt] Höchster Reichhaltig Geschmückter Bereich. Sie sind Götter, die sowohl den weltlichen Ort wie auch karmische Ursache und Wirkung transzendiert haben. In diesem Universum, genannt Weltsystem Dauer, sind der große Sieger, der große Shakyamuni selbst, der Bodhisattva Avalokiteshvara, die Bodhisattvas Maitreya, Vajrapani und Manjushri und die anderen Bodhisattvas Götter, die den Ort dieser Welt nicht transzendiert haben, wohl aber die karmische Ursache und Wirkung der zyklischen Existenz.

„Weltliche Götter sind Götter des Begierdebereichs, des Formbereichs und des formlosen Bereichs. Im Wesentlichen sind sie das, was man weltliche Götter nennt. Alle diese sind Götter gemäß ihrem essentiellen Seinsmodus.

„Die sogenannten Dämonen sind jene formlosen [Geister], die man in der Welt kennt, die großen Zauber, Macht, Feindseligkeit und Arroganz manifestieren und die gestaltgeworden die fühlenden Wesen quälen. Diese sind beispielsweise derjenige, der Yama [Todesherr], Dūd [Teufel], Tsen-Geister, die acht Klassen [der Götter und Dämonen] usw. genannt werden. All jene, die die Absicht haben zu quälen, werden Dämonen genannt werden. Sie werden aufgrund ihrer wesensmäßigen Seinsweise Dämonen genannt, weil für die weltlich ausgerichteten Menschen in allen Zeiten und Gestalten jene acht Klassen und andere bössartige Wesen funktionsgemäß existieren. Wenn wir das, was uns nützt als Gott bezeichnen, dann können uns jene acht Klassen usw. nützen, indem sie Nahrung und Reichtum für die weltlichen Menschen produzieren oder verdienstvoll

agieren, ebenfalls Götter sein. Wenn wir das, was uns quält als Dämon bezeichnen, müssen jene weltlichen Götter, die die gewöhnlichen Menschen verletzen, wenn sie sie nicht mögen, auch Dämonen sein. Also gemäß weltlicher Gepflogenheiten werden jene, die uns nützen Götter genannt und jene, die uns quälen, werden zu Dämonen gemacht. Weltliche Götter aufgrund ihrer Seinsweise werden zu endgültigen Göttern und die acht Klassen usw. werden aufgrund ihrer Seinweise zu endgültigen Dämonen gemacht.

„Für Praktizierende in der Chöd-Tradition sollte das genau das Gegenteil sein. Deine lieben und herzlichen Freunde und Verwandte sagen dir, wie unverantwortlich es wäre, in ein Berg-Retreat zu gehen und Dharma zu praktizieren, dass du mittellos an Nahrung und Reichtum wärest und sobald Leiden und Krankheit auftauchen, keine Unterstützung oder Fürsorge da wären und du geisteskrank würdest. ‚Bleib daheim!‘ sagen sie. ‚Wir werden alle ausgezeichneten Bedingungen bereitstellen. Wir wollen nicht auf dich verzichten.‘ So handeln sie wie der Teufel auf dem Pfad zur Befreiung und machen sich selbst zu einem Dämon, indem sie Heilsames unterbrechen. Du solltest wissen, dass liebende und hilfreiche Leute wie Teufel oder Dämonen sind.

„Was jene betrifft, die dich hassen und verletzen, so meditiere mit Mitgefühl auf sie und denke darüber nach, wie sie einige frühere karmische Schulden angesammelt haben. Meditiere freudig, indem du denkst, dass jene Wesen Götter sind, die dich auf dem Pfad zur Erleuchtung umwandeln. Und hafte nicht an weltlichen Göttern fest. Wenn du an ihnen festhältst, dann machst du sie zu Dämonen [die bewirken], dass du in der zyklischen Existenz wanderst. Lege nicht eine Haresspitze voll Hoffnung in diese weltlichen Götter. Richte dich auf die acht Klassen von Göttern und Dämonen und anderen mit festem Mitgefühl im Geiste aus. Halte sie zusammen und behüte sie liebevoll. Du bist mit Mitgefühl ihnen gegenüber durchtränkt, so dass sie Götter sind. Meditiere also mit Liebe auf jene, die Qualen verursachen und gib deinen eigenen geliebten Körper ohne zu Zögern zu ihrem Nutzen fort und habe immer eine mitfühlende Haltung, das ist der ideale Weg, wie man sich im System des Chöd auf Götter und Dämonen bezieht.

„Sowohl die Götter als auch die Dämonen aufgrund ihrer essentiellen Seinsweise sind nichts anderes als Zuschreibungen auf einer relativen Ebene. Das geschieht aufgrund ihrer Funktion. Da sie bloße Erscheinung sind, fixiere dich nicht auf sie als wahr, sondern verstehen, dass sie auf einer absoluten Ebene inhärent unwirklich sind.

## Götter und Dämonen, auf sichtbare Phänomene übertragen

„Diese sind weltliche Wesen, wie der himmlische Mentsun, die dem Heilsamen etwas zugetan sind und den Geist gewöhnlicher Frauen und Männer bewegen, sie begeistern, über all die Gewinne und Probleme der Welt zu berichten. Auch wenn viele übernatürliche Dinge verschiedenster Art auftauchen, wie dass Blumen und Früchte plötzlich unzeitgemäß in der Winterkälte sprießen oder Nicht-Menschen praktischerweise ihre Gestalt offenbaren und viele Vorhersagen machen oder sichtbare Regenbögen oder Figuren zeigen, dann sagen die Leute, dass dies spirituelle Kräfte wären oder dass es heilig sei oder das ist ein Gott oder eine Pracht. Sie übertragen diese Vorstellungen und machen dies zu einem Gott. Das nennt man einen hinzugefügten Gott. Wenn auf dieselbe Weise außerhalb der Jahreszeit Schlangen und Frösche und ähnliches im Winter auftaucht und viele andere eigenartige und erschreckende Zeichen auftreten, wie die Auftauchen von Ottern und großer Pir<sup>1</sup>, die im Sommer eine Menge Geschöpfe fressen oder Fische auf trockenes Land springen und fürchterliche, entsetzliche, hässliche Formen vor den Augen auftauchen und viele andere befremdliche und beunruhigende Sichtungen sind, dann wird gesagt, dass Dämonen Probleme verursachen. Weil der Name ‚Dämon‘ auf sie übertragen wird, werden sie ‚Dämonen, auf sichtbare Phänomene übertragen‘ genannt.

„Obwohl diese der Gewohnheit der weltlichen Menschen nach als endgültige Götter und Dämonen aufgefasst werden, so werden in der Tradition des Chöd diese bloßen Sichtungen nicht als Götter und Dämonen verstanden. In einem funktionalen Sinne wird das bloß beobachtbare Phänomen nicht als Götter und Dämonen bezeichnet. Jene Götter und Dämonen der sichtbaren Phänomene sind einfach weltliche Hinzufügungen. Daher sind Chöd-Praktizierende darüber nicht

---

<sup>1</sup> Das ist ein Fisch, der einer Flunder ähnlich ist.

aufgeregt oder fixieren sich nicht auf sie. Wen Praktizierende in großem Gleichmut ruhen, dann sind Hilfe und Leid lahmgelegt und in ihrem eigenen Grund befreit. Chöd-Praktizierende, die dies nicht verstehen und in Konzepte des bloßen Anblicks von Göttern und Dämonen verwickelt sind, handeln meinem Dharma-System zuwider und haben den Zweck des Chöd verworfen. Entwickle endgültiges Verstehen der Bedeutung, Sohn, und praktiziere es!

## **Die natürlich, gemeinsam entstandenen Götter und Dämonen**

„Fünf große Weisheiten kommen im reinen Erscheinungsaspekt des Selbstgewahrseins vor und das wird Gott genannt. Ignorante Ich-Fixierung erzeugt die fünf Gifte der störenden Emotion und das wird Dämon genannt. Schon von allem Anfang an treten die zeitlose Weisheit des selbsterkennenden Gewahrseins, das der uranfänglich reine, ungeborene Dharmakaya ist und die störende Emotion der ignoranten Ich-Fixierung gemeinsam auf. Gewahrsein und Unwissenheit sind gleichsam miteinander vereint und bestehen als solches. Das wird Gott und Dämon miteinander vereint oder gemeinsam vorkommend bezeichnet.

„Diese Art des gemeinsam entstehenden Gottes und Dämons wird von den weltlichen Menschen im Allgemeinen nicht erkannt. Die Leute werden von ihren persönlichen oberflächlichen Befleckungen der Ignoranz verdunkelt und sammeln negatives Karma, das grenzenlose Ursachen für die zyklische Existenz schafft. Daher ist die Wurzel aller Probleme die Ich-Fixierung. Nicht wissend, wie man das Gegenmittel anwendet – das vollständig erhellende Feuer der unterscheidenden zeitlosen Weisheit – ist das Verbleiben in der Dunkelheit über die allgemeine Bedeutung von Karma und über alle Handlungen. Dann gibt es das Greifen nach der Dualität von Göttern und Dämonen, die bloß auf der sichtbaren Erscheinung von gut und schlecht, hilfreich und leidvoll beruht. Das ist Ignoranz. Es ist daher notwendig, eine Unterscheidung zwischen dem gemeinsam entstandenen Gott und dem gemeinsam entstandenen Dämon zu treffen. Das strahlende Licht der fünf Weisheiten, geschmückt mit dem vierfachen Wissen des gemeinsam entstandenen Selbstgewahrseins ist das Gegenmittel, das die Ignoranz durchtrennt. Die Unwissenheit, die die zeitlose Weisheit des selbsterkennenden Gewahrseins verdunkelt – das ist die Ich-Fixierung – ist das Objekt, das durch die zeitlose Weisheit des selbsterkennenden Gewahrseins durchtrennt werden muss. Es ist aufgrund des Nicht-Unterscheidens zwischen dem gemeinsam entstandenen Gott und Dämon, dass viele weltliche Menschen nicht zwischen heilsamen und unheilsamen karmischen Handlungen unterscheiden und Missverständnisse begehen, die zu Ursachen für die zyklische Existenz werden. Im Gegensatz dazu unterscheiden Chöd-Praktizierende zwischen dem gemeinsam entstandenen Gott und Dämon. Das Ding, das durchtrennt werden muss, ist die Ich-Fixierung und das Gegenmittel, das Ding, was durchtrennt, ist die zeitlose Weisheit des selbsterkennenden Gewahrseins, welches das Nicht-Selbst erkennt.

„Zuerst im uranfänglichen Grund bestehen sowohl Gewahrsein, der Dharmakaya der zeitlosen Weisheit als auch der Mangel an Gewahrsein (Ignoranz), die Täuschung der Ich-Fixierung, ungetrennt; deshalb werden sie ‚gemeinsam entstanden‘ genannt. Dies entsteht nicht aus irgendwelchen Ursachen oder Bedingungen; es ist ein natürliches Vorkommen. Weil es keinen Weg gibt, genau zu sagen, wo der Anfang ist, ist es natürlich angeboren und daher sagt man, dass sie gemeinsam zusammen entstehen. Wenn das nicht überprüft und unterschieden wird, dann scheint es, als ob Gewahrsein und Ignoranz zusammen sind. Versagt man, eine Unterscheidung zu treffen, ist das Ignoranz. Aber wenn du es prüfst und unterscheidest, dann ist das wie die Untrennbarkeit vom Mond und dem Wasser, in dem er sich spiegelt. Weil es im Wesen einen Unterschied gibt, kann man eine Unterscheidung treffen. Diese Erkenntnis wird davon abhängen, ob man einen Lama mit den acht Qualifikationen trifft.

„Das beschließt die Ausführung der Merkmale der natürlich gemeinsam entstandenen Götter und Dämonen.

## **Götter und Dämonen der unausweichlichen karmischen Kräfte**

„Die Götter und Dämonen der unausweichlichen karmischen Kräfte sind zweifacher Art: des natürlich vorkommenden kollektiven Karmas und das spezielle Karma des Verhaltens, der individuelle Eingangspunkt.

„Das kollektive Karma bezieht sich zunächst auf die vier Elemente; die vier Jahreszeiten von Sommer, Winter, Herbst und Frühling; Tag und Nacht; Geburt und Tod; Krankheit und Gesundheit; und die Blüte der Jugend und der Verfall im hohen Alter. Unter den vier Elementen ist der Wind die Natur der natürlich vorkommenden großen Bewegung und des Zusammenhalts, daher wird er zu einer Grundlage von allem; Wasser ist die Natur von Feuchtigkeit und Bewegung, sammelt alles zusammen; Feuer hat Hitze und die Wärme der Berührung, reift alle Dinge; und Erde ist stabil und fest, daher ist sie der Ort, von dem alles abhängt. Wenn diese vier Elemente ungestört verbleiben und sich friedlich und natürlich verhalten, dann sind sie die Ursache für alle begehrenswerten Dinge, die vorkommen und werden Götter genannt. Aber wenn sie sich gewaltig bewegen und gestört werden, dann verursachen sie große Probleme und werden Dämonen genannt. Sommer ist ein Gott und Winter ist ein Dämon. Herbst ist ein Gott und Frühling ist ein Dämon. Heller Tag ist ein Gott, während dunkle Nacht ein Dämon ist. Geburt ist ein Gott und Tod ist ein Dämon. Wenn Körper und Geist entspannt sind und man es bequem hat, dann ist das ein Gott, aber wenn sie von Krankheit geplagt sind und man von Unannehmlichkeit gestört wird, ist das ein Dämon. Wenn wir jung sind und in der vollen Blüte unserer Schaffenskraft stehen, ist das ein Gott, aber wenn wir alt werden und den Verfall der Schaffenskraft erfahren, dann machen wir das zu einem Dämon. Diese Dinge geschehen letztendlich allen in der Welt, unausweichlich ereignen sie sich aufgrund unseres kollektiv geteilten Karmas auf. Daher werden sie die Götter und Dämonen des kollektiven Karmas genannt. Die vier Elemente erscheinen gemäß dem Karma, das von den fühlenden Wesen im Allgemeinen angesammelt wurde. Weil es natürliches Karma ist oder als ein natürliches Vorkommnis erscheint, wird es natürlich vorkommend genannt. Du solltest dies begreifen.

„Zweitens die Götter am Eintrittsort. Die Geburtseltern dieses Körpers, der aus den karmischen Kräften geschaffen wurde, der wahre Lama, der den Pfad der Freiheit vom Vorsatz zum Erwachen zeigt und die fünf Schutzgötter kommen alle aufgrund der Kraft deiner eigenen angesammelten karmischen Handlungen zusammen, machen sie zu deinen persönlichen Göttern in der Unvermeidbarkeit des Karma. Vielmehr noch, die Kräfte des Karma bestimmen, ob deine Eltern sich an großem Reichtum erfreuen oder geringen Reichtum haben, oder von hoher oder niederem Stand sind und ob du schön oder hässlich bist oder dich in Heilsamem oder im Laster betätigst. Obwohl es notwendig ist, diese [entsprechend des] individuellen Eingangs zu unterscheiden, sind sie nicht dauerhaft und nicht endgültig. Es sind einfach die individuellen Umstände, die etwas zu einem Gott oder einem Dämon [gemäß der Funktion als] hilfreich oder leidvoll machen, daher ist das eine Beschreibung. Eltern, Geschwister, Lehrer und Studenten und alle jene, die einander lieben und füreinander sorgen, können debattieren und hin und her streiten, und so zu Dämonen füreinander werden. Dann ist das Karma von Liebe und Fürsorge zu Ende, ein bösertiger Geist hat Platz genommen und sie sind in bösertige karmische Handlungen eingebunden. Auf diese Weise können dann diejenigen, die geliebten, umsorgten Menschen zu nicht-menschlichen, feindlichen Wesen (gdud pa can) werden. Sie können zu gefährlichen Dämonen werden, die fühlende Wesen, die früher Freunde und Verwandte waren, angreifen. Ebenso kann der frühere Feind, der dich ermordet hat, nach dem Tode zu einem hilfreichen Gott werden. Wie in diesem und in vielen weiteren Beispielen kreisen fühlende Wesen durch die sechs Bereiche, daher gibt es nicht ein einziges Wesen in den sechs Bereichen, das nicht Mutter, Vater, Freund oder Verwandter von dir gewesen ist. Daher kannst du davon nicht als ‚Dämon‘ sprechen.

„Ohne diese Situation zu verstehen, benennen die Leute bloße individuelle Umstände als Götter oder Dämonen. Nachdem sie sie speziell unterschieden haben, fixieren sie sich in ihrer Dualität darauf. Wenn irgendeine Art von negativer Bedingung auftaucht, nicht wissend, dass dies entsprechend ihres eigenen angesammelten Karmas geschieht, denken sie: ‚typisch für mich‘ und verdammen sich selbst. Aber beim geringsten Ansteigen von weltlichem Glück denken sie: ‚ich bin so ein toller Mensch‘ und sind von Arroganz aufgeblasen. Solche Leute, die karmische Ursache und Wirkung nicht verstehen, halten daran fest, hilfreiche oder leidvolle Ereignisse, die aufgrund ihrer eigenen karmischen Ansammlungen zustande kommen, als Götter und Dämonen zu sehen. Indem sie mit Leidenschaft und Aggression reagieren, wandern sie weiter in der zyklischen Existenz. Auf diese Weise sollte man das Festhalten an Konzepten von mögen oder nicht-mögen, als die eigene



Verwicklung im eigenen angesammelten Karma – die verdrehte Sichtweise der weltlichen Menschen – erkennen.

„Weil es nicht ein einziges unter all den fühlenden Wesen der sechs Bereiche gibt, das nicht deine Eltern gewesen ist, erkenne sie alle als Eltern. Geistig halte sie als Eltern fest, erinnere dich an die Güte dieser Eltern und beende Aggression. Beschütze sie mit einer Geisteshaltung aus Liebe und Mitgefühl. Das, edler Sohn, ist die Gepflogenheit eines Chöd-Praktizierenden.

„Die nicht-menschlichen, bösen, gemeinen Wesen, die nach Fleisch, Blut und Lebensatem hungern und die vielen fühlenden Wesen Leid bringen und besonders jenen Nicht-Menschlichen, die dich selbst quälen, werden Dämonen genannt. Diese ‚Dämonen‘ waren auch über unzählig viele Male deine eigenen persönlichen Eltern. Wenn sie gestorben sind, werden sie dich nicht erkennen. Dennoch werden sie durch die Kraft des angesammelten schlechten Karmas dir Leid verursachen. Sobald du begriffen hast, dass sie deine Eltern sind, wirst du sie von ihren eigenen Leiden beschützen wollen. Liebe und Mitgefühl werden entstehen. Gib ihnen dein eigenes Fleisch, Blut und deinen Lebensatem ohne Zögern hin, halte sie in einem liebenden Geist. Wenn du sie nicht irgendwohin schickst, dann sind sie gezähmt und in Freiheit. Wenn sie das nicht zähmt, dann nutze sowohl friedvolle wie auch zornvolle Mittel, um sie zu zähmen. Wenn das nicht wirkt, dann müssen sie durch zornvolle Mittel gezähmt werden. Wenn das nicht wirkt, dann zähme sie, indem du nur zornvolle Methoden verwendest, bei denen die Aktivität mit zornvoller meditativer Versenkung zusammen mit dem Fortgeben deines Fleisches und Blutes gemacht wird. Das wird sie endgültig zähmen. Sie müssen zum heiligen Dharma gebracht werden. Wenn Ärger über dein eigenes Wohlergehen entsteht, wenn du zornvolle Methoden ausführst, um sie leiden zu lassen, dann wird das zur Ursache für Leiden sowohl für dich selbst wie auch für andere. Das ist im Widerspruch zu meinem Dharma-System. Aber wenn du zornvolle Methoden nur zum Wohlergehen von anderen anwendest, dann ist das kein Fehler. Der glorreiche Weisheitsherr zeigt seine erschreckende Gestalt äußerst wild, fürchterlich zornvoll, in schwarzer Farbe, finster blickend und seine Fangzähne fletschend und die feindlichen Wesen werden befreit sein. Das bedeutet nicht, dass man diesen Wesen schadet, sondern sie aus dem Leiden befreit und zur Freiheit führt. Wenn Eltern ihre Kinder maßregeln, dann ist das zum Wohlergehen ihrer Kinder, nicht zu ihrem eigenen. Ebenso um den fühlenden Wesen zu nützen, musst du unbefleckt vom Makel des Eigeninteresses sein, Sohn.

„Götter und Dämonen sind also nicht aufgrund ihrer Form unterschieden und es ist auch genauso schwierig, sie aufgrund ihres Verhaltens zu unterscheiden. Da gibt es jene, die sich nett verhalten und angenehm anzusehen sind, aber auf dämonische Weise den Geist quälen. Und dann gibt es hässliche, fürchterliche, gefährliche Wesen, die wie Götter hinsichtlich des Nutzens handeln. Nicht-menschliche, böartige, verschlagene Wesen handeln als Götter, wenn sie uns mögen, um förderliche Bedingungen für das Erlangen der Erleuchtung zu schaffen. Da Dämonen wie Götter handeln, werden sie Götter-Dämonen genannt. Du sollst begreifen, dass es keine getrennte Essenz von einem Gott oder einem Dämon gibt – sie sind dasselbe. Wenn feindliche Dämonen sterben, dann können sie Geburt als weltliche Götter durch ihren wesentlichen Seinsmodus annehmen, daher werden sie Götter-Dämonen genannt und sind im Wesentlichen gleich. Genauso handeln schöne weltliche Götter, wenn sie nicht erfreut sind, als leidbringende Dämonen, daher sind sie Götter-Dämonen. Und wenn diese Götter sterben und zu nicht-menschlichen, feindlichen Dämonen werden, dann handeln sie als Dämonen und werden Götter-Dämonen genannt. Um den bösen fühlenden Wesen zu helfen, zeigen sich Weisheitsgötter in wilden Gestalten, umgeben von schwarzen Vögeln, schwarzen Hunden und Schakalen usw. Wenn das gewöhnliche Volk sie sieht, dann glauben sie, dass diese Weisheitsgötter Dämonen wären und nennen sie Götter-Dämonen und sind alarmiert. Um für alle fühlenden Wesen Leid zu verursachen, können auch schreckliche, böse Dämonen, die Schrecken bewirken, äußerst schöne Gestalten annehmen, die die gewöhnlichen Leute erfreuen und anziehen. Wenn sie dann diese Leute verletzen, dann sind sie sowohl Götter als auch Dämonen. Die fürchterliche Gestalt des wilden Zorns eines Weisheitstgottes können die bösen Wesen nicht zum Ausdruck bringen. Und der hinterhältige Dämon, hat die Fähigkeit, Gestalten ähnlich der Götter des Formbereichs hervorzubringen, um Wesen zu quälen. Egal wie wild ein Weisheitstgott aussehen mag, es ist nur zum Schutz der fühlenden Wesen. Dies nicht wissend, halten die Leute an der Getrenntheit von ‚Gott‘ und ‚Dämon‘ lediglich aufgrund von gut und schlecht oder hilfreich und leidvoll fest und

werden von Gefühlen gestört. Dann ist das Ergebnis von heilsamen oder unheilsamen karmischer Handlung die Erfahrung von Glück oder Leiden. Also sagen sie, die Götter helfen und die Dämonen quälen, hängen an den Konzepten von Göttern und Dämonen fest. Sie verstehen nicht, dass Hilfe und Leid von der Ansammlung karmischer Handlungen herrührt. Sie fixieren sich auf die die Wahrheit ihrer Bezeichnungen. Im Einklang mit dieser Ursache, wird das wiederum zu einer Ursache für die zyklische Existenz und Leiden, das schwer zu ermessen ist. Daher ist es so wichtig, karmische Ursache und Wirkung zu verstehen.

„Du musst begreifen, dass gut und schlecht, hilfreich oder leidvoll, Freude und Leiden, hoch und nieder, Liebe und Hass, zyklische Existenz und ihre Transzendenz usw. – dieses ganze grenzenlose, unbeschreibliche, undenkbare Ausmaß des vielfältigen Karma – von der Ansammlung verschiedener heilsamer und unheilsamer Handlungen von jedem einzelnen fühlenden Wesen herkommen. Wenn du dieses ganze Leid, Unglück und Unerfreuliche nicht haben willst, dann gib alle unheilsamen Handlungen auf. Wenn du Glück und alles Wünschenswerte erreichen willst, und du willst, dass Glück zu mehr Glück führt, dann beleiße dich im Ansammeln aller heilsamen Handlungen. Glückliche Existenzen und schlechte Existenzen sind persönlich von den Kräften des unausweichlichen Karma erschaffen. Karma ist definitiv die Hauptsache. Außer den Folgen des Karma gibt es nicht ein Sesamkorn voll Wahrheit an irgendeinem Eingangspunkt. Karma ist allmächtig. Es ist nicht möglich, dass selbst eine Haresspitze irgendeines Grundes besteht, um deine Hoffnungen in irgendetwas anderes als Karma zu haben. Daher ist Karma unausweichlich. Daher sagen wir ‚Götter und Dämonen der unausweichlichen karmischen Kräfte.‘

„Auch wenn du begreifst, dass alles von der Ansammlung des Karma herkommt, wisse, dass das endgültige Merkmal des Karmas, das man hat, auch keine Wahrheit oder Dauerhaftigkeit hat. Gib die Fixierung auf Dauerhaftigkeit und wahrer Existenz auf. Wandere alleine an leeren, unbewohnten Plätzen umher, ohne einen Gedanken an dein Leben oder deinen Körper – gib ihn fort als Nahrung für Dämonen und zum Erlangen des Wohlergehens der anderen. Versiegle alle Handlungen mit PHAT und ruhe in höchster Einfachheit.

## Die letztendlichen, absoluten Götter und Dämonen

„Echtes, vollständiges Erwachen, das den Daseinskreislauf transzendiert, ist der letztendlichen Zufluchtsort jener, die frei sein wollen. Was immer diese Zuflucht vom Leidenskreislauf bieten kann, wird ‚Gott‘ genannt. Die anderen weltlichen, samsarischen Götter können keine Zuflucht aus der zyklischen Existenz bieten, also sind sie nicht die letztendliche Quelle der Zuflucht. Auch wenn sie möglicherweise gelegentlich von geringem speziellen Nutzen sind, dies aber nicht letztendlich ist, handeln sie nicht als letztendliche Götter.

„Der letztendliche Dämon ist der Ort der zyklischen Existenz. Besonders die drei niederen Bereiche sind es, wo es kein Ende des Leidens und keine Gelegenheit gibt, dieser beständigen geistigen und körperlichen Folter zu entkommen. Die Dämonen, die dieses Leiden verursachen, sind die drei niederen Bereiche. Um Zuflucht vor der zyklischen Existenz im Allgemeinen und besonders von diesen drei Bereichen zu nehmen, sollst du Zuflucht zu den Drei Juwelen, den wahren Göttern, der letztendlichen Zuflucht nehmen.

„Nicht-Menschen, wie die acht Klassen usw., obwohl sie Qualen verursachen, haben nicht die Fähigkeit, uns in die drei niederen Bereiche zu bringen, daher sind sie keine letztendlichen Dämonen. Da der Dämon der drei niederen Bereiche im Besonderen und die zyklische Existenz im Allgemeinen, für lange Zeit andauert und es sehr schwierig ist, daraus zu entkommen, wird das als letztendlicher Dämon bezeichnet. Auf diese Weise sollst du die Bedeutung dieser beiden, der letztendlichen Götter und Dämonen verstehen.

„Weil sowohl Götter wie auch Dämonen als karmische Handlung vorkommt, sind karmische Götter und Dämonen definitiv vorrangig. Positive, heilsame karmische Taten sind Götter, wohingegen negative, unheilsame karmische Handlungen Dämonen sind. Weil diese beiden Götter und Dämonen des Heilsamen und des Lasters Götter und Dämonen sind, deren Funktion sich nicht verändert, musst du sie endgültig von vorrangiger Wichtigkeit behandeln. Also, Sohn, begreife, dass derjenige, der Heilsames praktiziert ein Gott ist und derjenige, der Unheilsames ausübt, ein Dämon ist. Also sind die Götter und Dämonen des Karma und die letztendlichen Götter und Dämonen

untrennbar und nicht verschieden. Du musst wissen, dass das endgültig ist: Götter und Dämonen sind etwas, das angenommen oder zurückgewiesen wird. Sowohl letztendliche Götter und karmische Götter sind letztendlich Götter, die in die Praxis hereingenommen werden müssen. Diese zwei Götter nicht in die Praxis hereinzunehmen, ist im Widerspruch zu meinem Dharma-System. Sowohl letztendliche Dämonen und karmische Dämonen sind endgültige Dämonen, die zurückgewiesen werden müssen. Diese zwei Dämonen nicht zurückzuweisen, ist im Widerspruch zu meinem Dharma-System, Sohn. Götter und Dämonen, die anders als die karmischen Götter und Dämonen und die letztendlichen Götter und Dämonen sind, solche wie zuvor erklärt, obwohl sie Götter und Dämonen genannt werden, sind sie nicht endgültig. Verbleibe in Gleichmut ohne Unterscheidung diese Göttern und Dämonen gegenüber. Ob sie Götter oder Dämonen sind, wisse, dass sie deine Mütter und Väter sind. Halte sie mit dem Haken der Liebe und des Mitgefühls und nähre sie durch das Geben deines körperlichen Fleisches und Blutes.

„Auf der relativen Ebene, der Essenz der Mittel, bestehen die bestimmenden Merkmale von Göttern und Dämonen sicherlich, so wie ich zuvor erklärt habe. Aber du musst diese Bestehensweise hinsichtlich ihrer Merkmale verstehen und gemäß diesem Verständnis praktizieren. Nochmals, die Orte der höheren Bereiche sind Götter und die Orte der niederen Bereiche sind Dämonen. Positive, heilsame karmische Taten sind Götter und negative, unheilsame karmische Taten sind Dämonen. Taten und Verhalten, die schön und friedvoll sind, sind Götter, während Taten und Verhaltensweisen, die hässlich und niederträchtig sind, Dämonen sind. Wie viel du auch über Dharma und Heilsames nachdenken kannst, ist ein Gott und wie viel du über Laster und Sünde denken kannst, ist ein Dämon. Wie viel Sehnen du hast, das sich auf den Dharma und Heilsames ausrichtet, ist ein Gott und wie viel Besinnung du hast, die auf negative, unheilsame Dinge fokussiert, ist ein Dämon. Zusammenfassend im Grunde von allem (kun gzhi, alaya) ist die Essenz des Erleuchtungsgeistes der Gott des selbsterkennenden Gewahrseins. Und dein eigenes schäbiges Verhalten [unter dem Einfluss] der fünf Gifte der störenden Emotion mangelnd an Gewahrsein, ist ein Dämon. Genannt ‚Götter und Dämonen, die beiden‘, so sind sie doch von einer einzigen Substanz. Es gibt nur einen Unterschied im Gewahrsein und [seinem Fehlen], der Ignoranz. Daher sind diese oben erklärten Bewandnisse aus der Sicht des Absoluten (don dam) ohne auch nur eine Haarspitze an wahrer Realität. In der wahren, absoluten Wahrheit gibt es keine Götter und Dämonen. Du solltest die Sicht der angeboren reinen Dimension der Wirklichkeit unbefleckt von den Makeln eines reifenden Karmas kennen.

„Sohn, der Yogi, der das auf diese Weise versteht, muss diesen heiligen Dharma, genannt Mahamudra Chöd mit der Kenntnis der vier verschiedenen [Aspekte] praktizieren: außen, innen, geheim und Soheit. Mach es genauso. Praktiziere den Altruismus der Götter und Dämonen, edler Sohn. Habe keinen magern Entschluss für die Erleuchtung, mein Sohn. Habe kein mageres Mitgefühl, edler Sohn. Habe keinen kleinlichen Eifer, edler Sohn. Habe keine geringe Großzügigkeit, edler Sohn.“ So sprach sie.

## Der Beweis für den Erfolg des Durchtrennen

Wiederum sprach Gangpa: „Mutter, aus dem ungeborenen, gänzlich reinen Bereich der Wirklichkeit zeigt Ihr die Erscheinung der Geburt als Emanationskörper – der gewöhnliche Körper, geschmückt mit der erwachten Betrachtungsweise. Zu Euren Füßen verneige ich mich, Einzige Mutter, die den Wesen hilft. Diese heilige Dharma des Chöd hat äußere, innere, geheime Methoden und Methoden der Soheit des Durchtrennens. Bitte erkläre dies ganz und gar und ich werde zuhören.“

„Sohn, höre. Dieses Dharma-System von mir muss in vier Aspekte aufgeteilt werden: äußere, innere, geheime und jene der Soheit. Zuerst werde ich die vier Aspekte oder Bereiche (yul) des Durchtrennens erklären. Mache den besonders verfolgten Ort zum äußeren durchtrennten Gegenstand. Mache Krankheit und böse Geister zum inneren Objekt, das abgeschnitten werden muss. Mache diskursive Gedanken und Wahrnehmungen zum geheimen Objekt, das durchtrennt wird. Und Mach die drei oder fünf Gifte zum Soheits-Gegenstand des Durchtrennens, Sohn.

„Nun, die ‚Kontrolle‘ geschieht folgendermaßen. Äußerlich um die Götter und Dämonen zu beherrschen, sei ohne Anhaftung und frei von Klammern. Innerlich um Krankheit und negative Kräfte

zu beherrschen, sei frei von Konzepten des Helfens und Leidens. Im Geheimen um geheime diskursive Gedanken zu beherrschen, sei frei vom Bezug auf gut oder schlecht. In der Soheit, um alles zu beherrschen, sei frei von der Basis und Wurzel des Geistes.

„Nun zur Ausführung der äußeren, inneren und geheimen Beweise des Durchtrenns. Wenn du nicht erschrocken bist, egal welch furchteinflößende Erscheinungen von Göttern und Dämonen auch vorkommen mögen, dann ist das ein äußerer Beweis des Durchtrenns. Wenn du begreifst, dass welche Krankheit, welches Leiden oder welch störende Emotion auch auftaucht, Karma ist, dann ist das der innere Beweis des Durchtrenns. Wenn du keine Verärgerung darüber empfindest, wenn gute, schlechte oder mittlere diskursive Gedanken auftauchen, dann ist das der geheime Beweis des Durchtrenns. Egal welch unterschiedliche äußere oder innere begehrenswerte Dinge auftreten, wenn du frei von Ich-Fixierung bist, dann ist das der Soheits-Beweis des Durchtrenns.

„Nun zur Ausführung der drei Ebenen der Beweise für den Erfolg: ausgezeichnete, mittlere und geringste. Für jene mit der geringsten Fähigkeit ist das friedvolle und sanfte Verweilen Angesichts unterschiedlicher und vielfacher Erscheinungen der äußere Beweis für Erfolg. Verschiedene spirituelle Kräfte zu haben, falls irgendwelche vertrauenswürdige und respektable Götter und Dämonen auftauchen, ist der innere Beweis für Erfolg. Geistig und körperlich sich wohlzufühlen, sobald Krankheit, böse Geister (gdon) auftauchen und Gedanken in Gleichmut befriedet werden, ist der geheime Beweis des Erfolgs. Und wenn man gequält von Liebe, Mitgefühl und Unbeständigkeit den Dharma mit Vertrauen und Entsagung betritt, dann ist das der Soheits-Beweis des Erfolges.

„Für jene mit mittleren Fähigkeiten ist das äußere Zeichen des Erfolgs, dass man frei von Panik ist, egal welch fürchterliche, schreckliche Dinge geschehen. Der innere Beweis für Erfolg ist, dass man friedlich und ungestört ist, egal welche Krankheit, Geister, Schmerz oder Leiden auch auftaucht. Der geheime Beweis des Erfolgs ist, welche giftigen, störenden Gefühle auch auftauchen, dass diese in ihren eigenen Grund befreit sind. Und der Soheits-Beweis des Erfolges ist, dass man frei vom geistig fixierten Ich ist, [im Hinblick] auf den äußeren und inneren Nachweis des Aufkommens, das der Geist ergreift.

„Für jene mit ausgezeichneten Ausstattungen ist das äußere Zeichen des Erfolgs, dass alle furchteinflößenden, schlimmen, bösen Erscheinungen überwältigt sind. Der innere Beweis des Erfolgs ist, dass man frei von Aufblähung ist, egal welche Probleme auftauchen, wie beispielsweise Krankheit, störende Emotionen, Geister usw. Der geheime Beweis für Erfolg ist, egal welche ungünstige Bedingungen und Hindernisse auftauchen, dass sie förderlich werden. Die wahre Natur des Nicht-Ich ist innewohnende Leerheit. Die Verwirklichung der makellosen Wirklichkeit ist Soheit, der Beweis des Erfolgs für jene mit ausgezeichnetem Vermögen, Sohn.

*Bloße Erkenntnis der innenwohnenden Natur des Geistes  
Überwältigt die äußeren gequälten Plätze.  
Freiheit von Fixierung auf Ärger, Begierde oder Selbstliebe  
Überwältigt innere Krankheit und Geister.  
Freiheit von Berechnen, was ist oder nicht ist  
Überwältigt geheimes begriffliches Denken.  
Freiheit von Vorurteil  
Überwältigt zyklische Existenz.  
Diese tiefgründigen, entscheidenden Punkte meines Dharma-Systems  
Sind in wenigen Worten zusammengefasst, einfach zu praktizieren.  
Glücklicher Sohn mit karmischer Bestimmung,  
vergiss dies nicht, behalte es im Geist.  
Wenn du dieses alte Weib liebst  
Und diesen heiligen Dharma achtest,  
dann wirst du den Bardo nicht erblicken, das verspreche ich.“*

Nachdem sie dies gesagt hatte, beendete Machig das Übertragen der Erklärung dieses tiefen Dharmas. Dann hielten sie einen großen Festkreis<sup>2</sup> ab. Große reine Wahrnehmung entstand in jedem. Alle Arten von Menschen gaben zahllose Opfersäcke. Sie nahmen sie mit nach Lhasa, wo sie ein riesiges Opfer darbrachten und Shamarpa und einige Schüler hinkamen. Dann gingen Machig und ihr Gefolge nach Lhodrak, wo sie für neun Monate blieben. Sie gab „Die vollständige Erklärung von Sutra und Tantra in Verbindung“ und „Die Aufklärung darüber, was die zwei Extreme überwältigt“. Verbunden mit „Mondlicht, das die Dunkelheit vertreibt“ gab sie „Die Mondstrahlen“. Sie gab eine ausführliche Erklärung über den „Riesigen Juwelenknoten“. Dann erklärte sie auch in größerem Maße die 21 heiligen Gelübde, die 12 Glieder des wechselseitigen Bestehens, den roten Führer des inneren Wissens und viele andere Dharma-Themen. Zhibpo Hurtön erlangte den Pfad der Befreiung und über hundert anderen Schülern war damit genützt. Dann gingen Machig und ihr Gefolge zum Kupferfarbenen Berg. Tönyön, Gangpa und die fünf Schüler gingen in die Große Schneehöhle und verblieben dort.

Dies beschließt das Kapitel des Gesprächs mit Gangpa.

---

<sup>2</sup> Tib. Tsog; Skrt. Ganachakra-Puja